

Niedermeier will Rathauschef werden

Aufstellungsversammlung der Freien Wähler Forsting: über 100 Interessierte

Pfaffing – Nachdem bei der Kommunalwahl im März 2020 neben einem neuen Gemeinderat auch ein neuer Bürgermeister in der Gemeinde Pfaffing zu wählen ist, war das Interesse an der Aufstellungsversammlung der Freien Wähler Forsting besonders groß. Es wurden weit mehr als hundert Besucher im Saal der Brauereigaststätte gezählt.

Der bisherige Bürgermeister Lorenz Ostermaier hört nach zwei Wahlperioden auf und die Freien Wähler Forsting wollten für die Bürgermeisterwahl einen eigenen Kandidaten nominieren. In der Versammlung wurde als Wahlvorstand Thomas Reihofner benannt. Außerdem assistierten Irene Spötzl, Petra Hofmann und Gabi Hirczy als Wahlhelferinnen. Perfekt organisiert und gut vorbereitet gingen die Wahl des Bürgermeisterskandidaten und die Wahl der Gemeinderatskandidatinnen und Gemeinderatskandidaten ohne Probleme über die Bühne.

Bei der Wahl zum Bürgermeisterkandidaten gab es mit Josef Niedermeier junior (50) nur einen Bewerber. Der Kandidat ist verheiratet, hat zwei Kinder im Alter von acht und neun Jahren. Seit 1993 ist Niedermeier als Abteilungsleiter für ein Software- und Dienstleistungsunternehmen in der Gesundheitsbranche tätig, wo er als

Die Liste der Freien Wähler Forsting

1. **Josef Niedermeier**, 50, Diplom-Ingenieur (FH); 2. **Franz Blinninger**, 46, Landwirtschaftsmeister; **Günther Tarantik**, 66, Diplom-Betriebswirt i.R.; 4. **Martina Traunsteiner**, 44, Bankkauffrau; 5. **Franz Baierl junior**, 32, Speditionsfachwirt; 6. **Klaus Wagenstetter**, 70, Transportunternehmer; 7. **Marco Langer**, 40, Heizungsbauer; 8. **Markus Glas**, 46, Systemadministrator IT; 9. **Richard Wagner**, 45, Forstwirt; 10. **Herbert Guggenberger**, 47, Kfz-Sachverständiger; 11. **Josef Andres**, 47, Agrarbetriebswirt; 12. **Christine Grombach**, 53, Köchin; 13. **Bernhard Brosig**, 56, Berufsbetreuer; 14. **Georg Lunghammer**, 33, Elektroinstallateur; 15. **Matthias Lindner**, 41, Kraftfahrer; 16. **Reinhard Bierwirth**, 41, Agrarbetriebswirt.

ausgebildete Führungskraft seit 23 Jahren Teams und Standorte im In- und Ausland leitet. Seit zwei Amtsperioden ist Niedermeier ehrenamtlich als Gemeinderat im Rat der Verwaltungsgemeinschaft Pfaffing sowie im Rechnungsprüfungsausschuss tätig.

Für realitätsbezogene Alltagspolitik

„Ich möchte mich zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern für die Entwicklung eines kommunalen Leitbildes einsetzen. Vorrangig möchte ich eine realitätsbezogene Alltagspolitik betreiben“, charakterisiert er seine Ziele. Kommunaler Klimaschutz und die Entwicklung einer nachhaltigen Bürgerkommune seien ihm ebenso wichtig. In der Zusammenarbeit mit den Gremien und der Verwal-

tung solle die Auswahl moderner Wohnraumkonzepte ein lebenswertes und zukunftsorientiertes Wohnen in der Gemeinde Pfaffing ermöglichen. Dabei spiele der bedarfsgerechte Ausbau von Bauland eine zentrale Rolle. Ein großes Anliegen ist Niedermeier die Förderung von Ehrenämtern und Vereinen. Verstärkten Fokus möchte er auf die politische Jugendarbeit sowie die interkommunale Zusammenarbeit legen. Speziell beim Ausbau des ÖPNV-Angebotes und des Radwegenetzes



Wirft seinen Hut in den Ring: Josef Niedermeier junior.

FOTO RED

setzt er nach eigenen Angaben auf die Kooperation mit Nachbargemeinden und dem Landratsamt.

Von den 92 Stimmzetteln der anwesenden Wahlberechtigten waren zwei ungueltig und damit 90 Stimmen gültig. Eine Stimme war dagegen, 89 Stimmen gab es für den Bewerber Jo-

sef Niedermeier junior, dies entspricht einer Zustimmung von 98,9 Prozent.

Bei der Kandidatenwahl zum Gemeinderat gab es 17 Bewerber. Die Wahlberechtigten bestimmten in geheimer Wahl die Reihenfolge auf der Liste der Freien Wähler Forsting, wobei der erste Listenplatz mit Josef

Niedermeier junior gesetzt war. Die Wahl der Reihenfolge auf der Liste beschränkte sich auf die Plätze zwei bis 16. Da es 17 Bewerber gab, ist der 17. Platz mit einem Nachrücker belegt. Die Anzahl der erhaltenen Stimmen je Kandidat legte die Platzierung auf der Liste fest.

Telekom-Fehler: Spedition muss sieben Tage ohne Telefon auskommen

WAS MICH FREUT – WAS MICH ÄRGERT Firma Schreyer aus Rott wurde bei technischer Umstellung vom Netz geschnitten

VON ANDREA KLEMM

Rott – „Da kommst dir vor, wie der Buchbinder Wanning: auf verlorenem Posten“, ärgert sich Alexandra Schreyer aus Rott am Inn. Ihr Betrieb, die gleichnamige Spedition, muss sieben Tagen ohne Telefonanschluss auskommen, weil die Telekom Schreyers Angaben zufolge bei einer technischen Umstellung einen Fehler gemacht hat.

Der analoge ISDN-Anschluss des Unternehmens sollte auf „Voice over IP“ umgestellt werden. Die Telekom stellt momentan alle Anschlüsse auf die Technologie um, die an das Breitband gekoppelt ist. Durch einen Fehler wurde die



Ihnen ist das Lachen wegen der „verflixten Technik“ vorgegangen: Clemens und Alexandra Schreyer ärgern sich über die Telekom, weil ihre Spedition sieben Tage telefonisch nicht erreichbar ist.

ISDN-Leitung gekappt und nun heißt es „kein Anschluss unter dieser Nummer“, wenn man die Spedi-

tion erreichen und beauftragen will.

Die Kunden seien verunsichert, „die fragen schon, ob

es uns noch gibt“, sagt Schreyer genervt und spricht von Geschäftsschädigung. „Wir haben 30 Autos und müssen die Fahrer alle mit ihren Privathandys disponieren. So geht es einfach nicht“, schimpft die Unternehmerin. Auf der Homepage erfährt man, dass der Betrieb derzeit nur via Mobilfunk erreichbar sei.

Hintergrund des Schlamassels: Die Telekom hatte einen Termin am 9. November für die Umstellung ausgegeben, ihn dann aber selbst wieder abgesagt. „Der Umstellservice hat vergessen, den Termin intern aus dem System zu löschen und eine Woche danach wurde automatisch unsere ISDN-Leitung gekappt.“ Seit 15.

LESERRUBRIK:

Freuen Sie sich über etwas? Dann freuen wir uns mit. Ärgern Sie sich über etwas? Dann haken wir an den zuständigen Stellen nach. Ob Sie sich freuen oder ärgern – melden Sie sich bei uns:

• **per Post:** Wasserburger Zeitung
Redaktion
Marienplatz 16
83512 Wasserburg am Inn
redaktion@wasserburger-zeitung.de
0 80 71/91 55 10

November geht nichts mehr. Erboost versuchte sie, von ihrem Handy aus über die Kunden-Hotline etwas zu erfahren. „Ich hing vier Stunden in der Leitung und wurde weiterverbunden. Bis mir jemand erklären konnte, dass es technisch nicht möglich sei, das rückgängig

zu machen. Es sei, als zwicke man die Leitung durch“, habe man ihr erklärt.

Nun gibt es einen neuen Termin, um auf „Voice over IP“ umgerüstet zu werden: morgen, Freitag, 22. November. Die Stellungnahme der Telekom lag bis Redaktionsschluss noch nicht vor.

Zuschuss für das Bildungswerk

Beschluss: 700 statt 1500 Euro von der Gemeinde Albaching

Albaching – 700 Euro bekommt das Bildungswerk Rosenheim von der Gemeinde Albaching für dieses Jahr. Dies beschloss der Gemeinderat einstimmig. In ihrem Antrag hatte die Einrichtung einen Zuschuss von 1500 Euro gewünscht.

Die Gemeinde stützte sich in ihrem Beschluss auf den

Jahresabschluss, der dem Antragsschreiber beilag, sowie die für das Jahr 2018 ermittelten statistischen Zahlen: Demnach seien im Gemeindegebiet 16 Veranstaltungen mit einem zeitlichen Umfang von 145 Doppelstunden abgehalten und von insgesamt 239 Teilnehmern besucht worden. Im vergan-

genen Jahr hatte das Bildungswerk ebenfalls einen Zuschuss von 1 500 Euro beantragt und daraufhin 650 Euro von der Gemeinde erhalten. Im Beschluss wurde auch darauf hingewiesen, dass die gemeindlichen Räumlichkeiten für Veranstaltungen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. id



Auffahrunfall bei Forsting: 9000 Euro Sachschaden

Eine 25-jährige Ebersbergerin hat am vergangenen am Dienstag gegen 17.30 Uhr bei Forsting (Gemeinde Pfaffing) einen Verkehrsunfall verursacht. In Richtung Wasserburg unterwegs, fuhr sie mit ihrem schwarzen Skoda (Bild) etwa 100 bis 150 Meter vor

der sich öffnenden Bahnschranke nach der Ortschaft Forsting dem grauen Opel einer 28-Jährigen aus Edling auf. Beide Fahrerinnen blieben dabei unverletzt. Den Sachschaden schätzt die Polizeidienststelle Wasserburg auf ungefähr 9000 Euro. mue

NACHRICHTEN AUS

ROTT
EISELFING
ALBACHING
PFÄFFING
RAMERBERG

Sitzung des Rottter Gemeinderats

Rott – Der Gemeinderat in Rott hat am Donnerstag, 21. November, um 19 Uhr seine Sitzung im Sitzungssaal des Gemeindehauses. Behandelt wird der Neubau der Grund- und Mittelschule, die gemeindliche Wasserversorgung, eine Bauleitplanung, die Erschließung des Leitenwegs und ein Antrag auf Asphaltierung einer Gemeindestraße. Außerdem geht es um einen Antrag der CSU-Fraktion zur Bereitstellung von kostenlosen Windelsäcken.

Spielzeug- und Wintersportbasar

Ramerberg – Einen Basar für gebrauchtes Spielzeug veranstaltet das Team vom Spielzeugbasar am kommenden Samstag. Angenommen werden neben Spielwaren auch Wintersportartikel, aber keine Kleidung. Die Listen für den Verkauf können unter <http://kinderbasar.beep-world.de> ausgedruckt werden. Der Verkauf findet am Samstag, 30. November von 10 bis 11.30 Uhr im Gasthaus Bichler in Ramerberg statt. Warenannahme ist am Freitag, 29. November, von 15.30 bis 17 Uhr und Warenrückgabe am Samstag von 15.30 bis 16.30 Uhr.



RUND UM WASSERBURG

Soyen – Schützenverein SG Soyen: Freundschaftsschießen gegen „Birkeneder“ Kirchreit heute, Donnerstag, 21. November, 18.30 Uhr, Schützenheim. Freitag, 22. November, kein Schießabend.
Edling – Pfarrbücherei: Lesenachmittag für alle Kinder morgen, Freitag, 22. November, 16 Uhr.

ALBACHING PFÄFFING

Albaching – Cäcilienfest der Kirchenmusik am 24. November um 19 Uhr in der Kirche in Albaching.

ROTT RAMERBERG

Ramerberg – Unabhängige Wähler: Aufstellungsversammlung Bürgermeisterkandidaten und Gemeinderatskandidaten Montag, 25. November, 19.30 Uhr, Gasthaus Bichler.
Ramerberg – Wintermarkt Samstag, 23. November, 14 Uhr. Im und ums Pfarrheim erwartet den Besucher ein buntes Angebot rund um Weihnachten.
Zellerreit – WSV: Mitgliederversammlung mit Rechenschaftsbericht der Vorstandschaft, Berichte der Sportparten und Mitgliederrichtungen morgen, Freitag, 22. November, 19 Uhr Gasthaus Esterer.

Sicht zu sehr eingeschränkt?

Nach Ortstermin: Negative Stellungnahme an Landratsamt

Eiselfing – Bereits in der Septembersitzung hatte sich der Gemeinderat in Eiselfing mit einem Antrag aus Kerschdorf beschäftigt. Inhalt des Antrags ist die isolierte Befreiung von den Abstellflächen zum Bau eines überdachten Abstellplatzes für landwirtschaftliche Geräte. Schon damals hatte der

in Kerschdorf ansässige Gemeinderat Josef Pauker (FWG) Bedenken bezüglich der Einhaltung des sogenannten Sichtdreieckes eingebracht.

Nach einem Ortstermin mit Vertretern der Polizei steht nun fest, dass das geplante Bauvorhaben das rechtlich vorgegebene Sicht-

dreieck am Bachweg tatsächlich „sehr eingeschränkt“ würde.

In der jüngsten Sitzung des Gremiums wurde nun mitgeteilt, dass dem Landratsamt daher die für den Bauantragsteller negative polizeiliche Stellungnahme weitergeleitet worden sei. bua